



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den ersten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

IV. Von Herrn Wycherley. Antwort auf den vorhergehenden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54556)

4. Brief

von Herrn Wycherley.

Den 29 März 1705.

Ihren Brief vom 25 März, habe ich erhalten. Er war mir willkommener, als alles vom Lande her, sollten es auch die auf diesen Tag verfallene Zinsen seyn; auch finde ich nichts daran zu tadeln, als daß er mich eines Mangels an Aufrichtigkeit oder Gerechtigkeit beschuldigt, weil ich Ihnen Gerechtigkeit wiederfahren ließ. Ihre Bescheidenheit ist sehr ungerecht gegen Ihre Verdienste, sie schlägt das aus, was Ihnen zukömmt, und nennt das Komplimente, was so wenig an Ihre Verdienste hinreicht, daß es dieselbe mehr herabsetzt, als erhebt.

Wenn auch Komplimente, wie Sie sagen, nur der Rauch der Freundschaft sind, so müssen Sie doch zugeben, daß kein Rauch ohne einiges Feuer seyn kan; und, wie das ehemals den

Göttern gebrachte Rauchopfer, ohne seinen lieblichen Rauch bey weitem nicht die angenehmen Eindrücke auf die dabeystehenden gemacht haben würde: so sehr bedarf auch Liebe und Freundschaft Rauchwerks, dem Namen desjenigen zu räuchern, den sie erheben und verewigen will. Sie sagen, Sie schreiben mir nicht, um meine Lobeserhebungen zu hören, sondern meine Zuneigung zu gewinnen; wie ist es aber möglich, die eine ohne die andere zu besitzen? — Müffen wir doch bewundern, ehe wir lieben können!

Sie verlangen, ich soll so sehr Ihr Freund seyn, daß ich Ihr Feind scheinen, und Ihre Fehler eher, als Ihre Vollkommenheiten entdecken möchte. Aber, mein Freund! das würde so schwer seyn, daß sogar ich, der ich Schwierigkeiten liebe, doch nicht zu einer solchen Arbeit gebracht werden könnte. Ueber dieses, ist die Eitelkeit eines Schriftstellers so groß, daß er nie seine Meynung über etwas, eines andern seine zu begünstigen, verläßt; besonders wenn es ihm noch Mühe kosten sollte: und obgleich ich stolz bin, Ihrer Meynung zu seyn, Sie

sprechen von was Sie wollen, außer von sich selbst, so kan ich doch unmöglich ingeben, daß Sie mit eigener Hand an Ihrem Ruhm Grausamkeiten verüben sollten; besonders da Sie Ihren letzten Brief, mit dem Sie mich beehrten, für den schlechtesten ausgeben, weil er der längste ist; ich halte ihn deswegen für den besten, wie ich das längste Leben, sollte es nur sonst kein verwünschtes Leben seyn, für das beste halte, da es die mehrste Mannigfaltigkeit und Muster darbietet; so wie ein erquickender Sommertag, ob er gleich länger als ein trüber Wintertag, dennoch weniger langwierig ist, und mehr abwechselndes Vergnügen schafft.

Ihre Freundschaft sey wie Ihr Brief; je länger dauernder, je angenehmer wird sie seyn; überdrüssig kann sie nie werden; sondern immer erwünschter und verbindender Ihrem &c.
